

Herzlich Willkommen

zur Auftaktveranstaltung der Bürgerbeteiligung zum
Wohnquartier „Im Rosenfeld“

30. August 2023, Haus der evangelischen Kirche, Bonn



Begrüßung

Petra Denny

Leitung Stadtplanungsamt

Stadt Bonn



Agenda

01 Das Plangebiet

02 Die Planungsziele

03 Rückfragen

04 Das Wettbewerbsverfahren

05 Die Bürgerbeteiligung

06 Rückfragen

07 Info-Markt

Das Plangebiet

01

Das Plangebiet

Carmen Pflug

Stadtplanungsamt

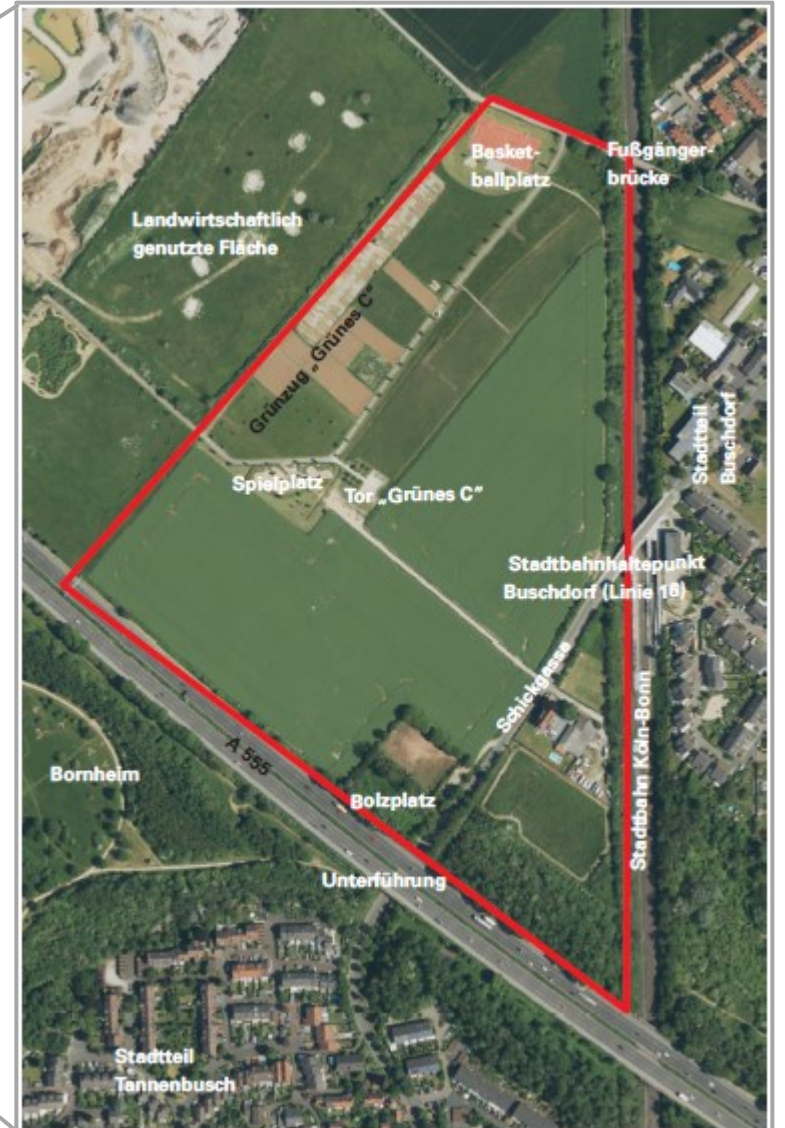
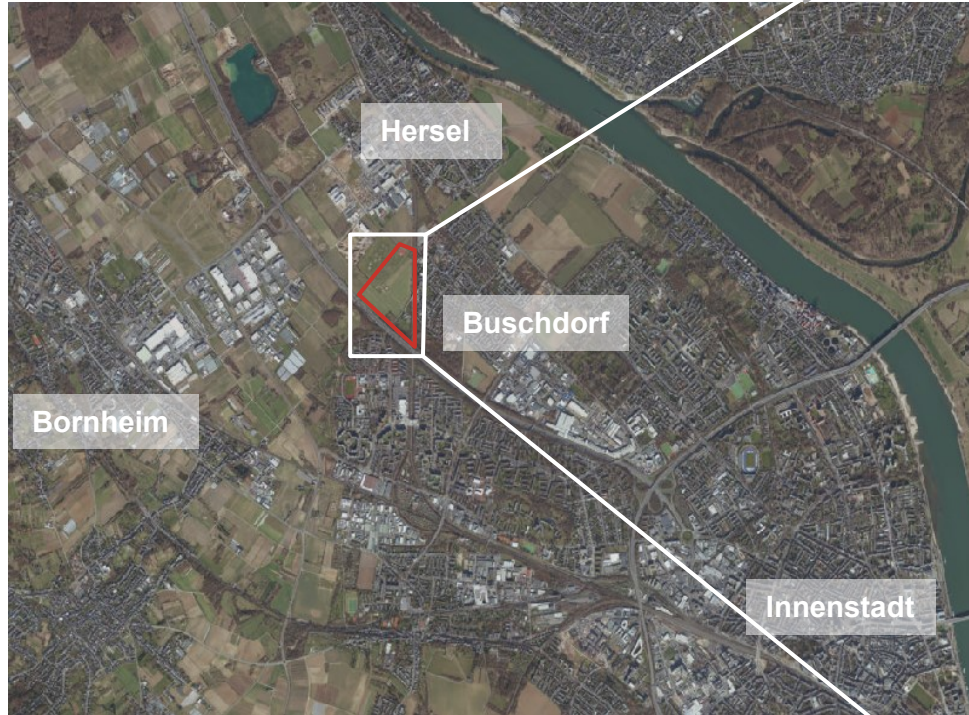
Stadt Bonn



Das Plangebiet

01

Das Plangebiet

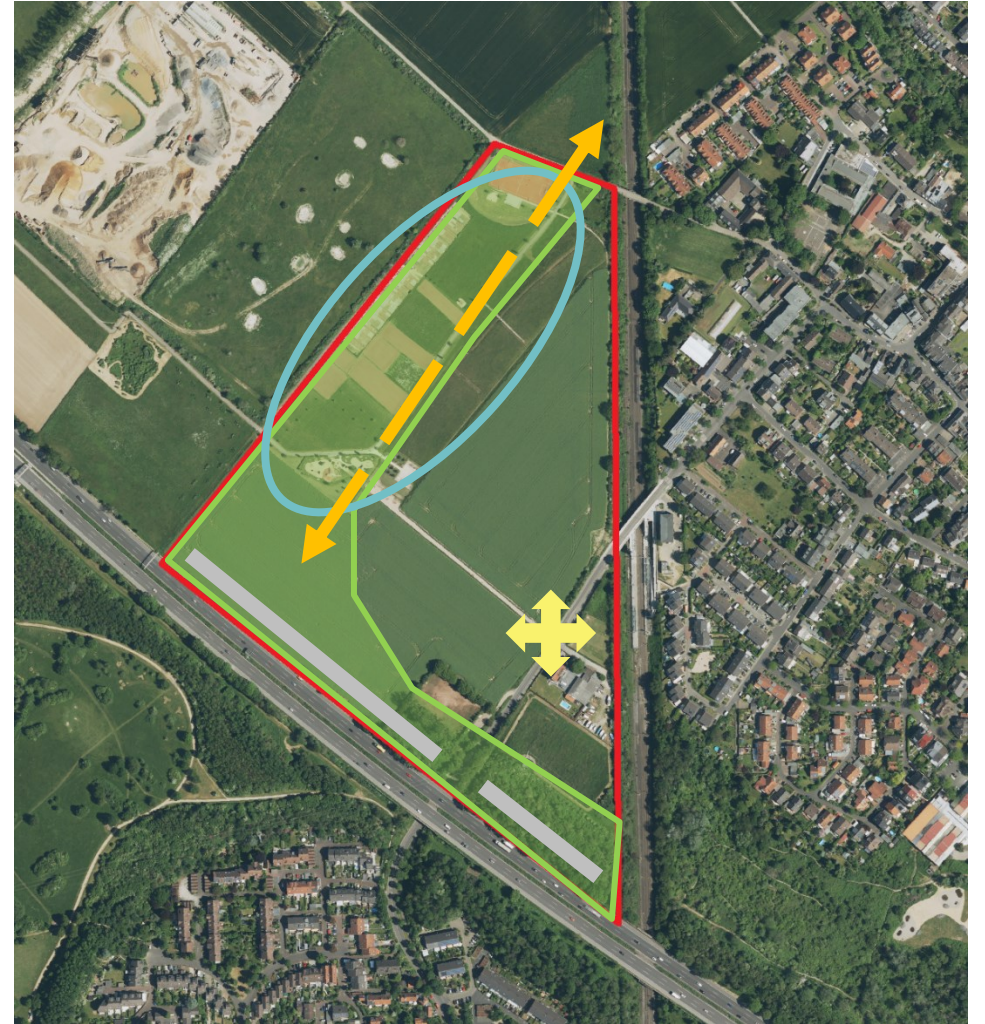


Rahmenbedingungen

01

Das Plangebiet

- Erschließung
- Grünes C
- Landschaftsschutz
- Artenschutz
- Lärmschutz
- Planungsraum



Die Planungsziele

02

Die Planungsziele

Mathis Höller

Stadtplanungsamt

Stadt Bonn



Die Planungsziele

02

Die Planungsziele

- Schaffung von Wohnraum
- Autoarmes Quartier mit umweltfreundlichen Mobilitätsangeboten
- Klimaneutralität
- Freiraumqualitäten
- Klimawandelanpassung
- Entwicklung der Baufelder über Konzeptvergaben



Schaffung von Wohnraum

02

Die Planungsziele

Vorgaben:

Sparsamer Umgang mit Boden
Hoher Bedarf an Wohnraum

Ziel:

Mehr Wohnfläche als bestehendes
Planungsrecht heute zulässt.

-> höherer Anteil Geschosswohnungsbau

Schaffung von Wohnraum

02

Die Planungsziele

- Ca. 50 % öffentlich geförderter Wohnraum
- Soziale Durchmischung
- Differenziertes Wohnraumangebot
- Altengerechtes und familiengerechtes Angebot
- Baufelder für genossenschaftliche Wohnprojekte und Baugruppen
- Raum für ergänzende Nutzungen
- Soziale Infrastruktur (Kita, Schule)

Mobilität und autoarmes Quartier

02

Die Planungsziele

- Förderung innovativer und umweltfreundlicher Mobilität
- Reduzierung der Stellplätze
- Vermeidung von internen Verkehren im Quartier durch Quartiersgaragen
- Ggf. Regelungen zum PKW-Besitz (z.B. bei Miet- oder Pachtverträgen)

Klimaneutralität

02

Die Planungsziele

- Hoher Energieeffizienz-Standard der Gebäude
- Ausrichtung der Gebäude (solare Gewinne)
- Erzeugung regenerativer Energie vor Ort
- ressourcenschonende und ökologische Bebauungskonzepte (bspw. „cradle to cradle“)
- E-Lademöglichkeiten flächendeckend

Freiraum

02

Die Planungsziele

- Hohe Qualität der öffentlichen und privaten Frei- bzw. Grünflächen
bspw. Quartiersplätze und Wohnhöfe
- ökologische und klimatische, soziale und gesellschaftliche Funktion (multifunktional)
- Anbindung an Grünzug „Grünes C“

Klimawandelanpassung

02

Die Planungsziele

Vorsorge vor zunehmenden Extremereignissen:

Hitze, Dürre und Starkregen

Schutz besonders verletzlicher

Bevölkerungsgruppen

- Durchlüftung und verschattete Freibereiche
- Hoher Vegetationsanteil
- Nachhaltiges Niederschlagsmanagement
Prinzip „Schwammstadt“

02

Die Planungsziele

Leitbild: Schwammstadt Bonn

Entwicklung einer „Schwammstadt Bonn“ zur Abmilderung der Auswirkungen des Klimawandels und zum Erhalt der Lebens- und Aufenthaltsqualität.



Ziel 1: Hitzebelastung durch Verdunstung mindern

Gezielte Verdunstung von Regenwasser zur Kühlung des Stadtraums während Hitzeperioden.



Ziel 2: Stadtgrün gegen Trockenheit wappnen!

Speicherung von Regenwasser zur Versorgung der Vegetation im Stadtraum während Trockenperioden.



Ziel 3: Synergien ausschöpfen!

Überflutungsschutz:
Ergänzung zusätzlicher Rückhaltemöglichkeiten für Starkregenereignisse.

Biodiversität:
naturnahe artenreiche Gestaltung zur Schaffung von Lebensräumen für Flora und Fauna.

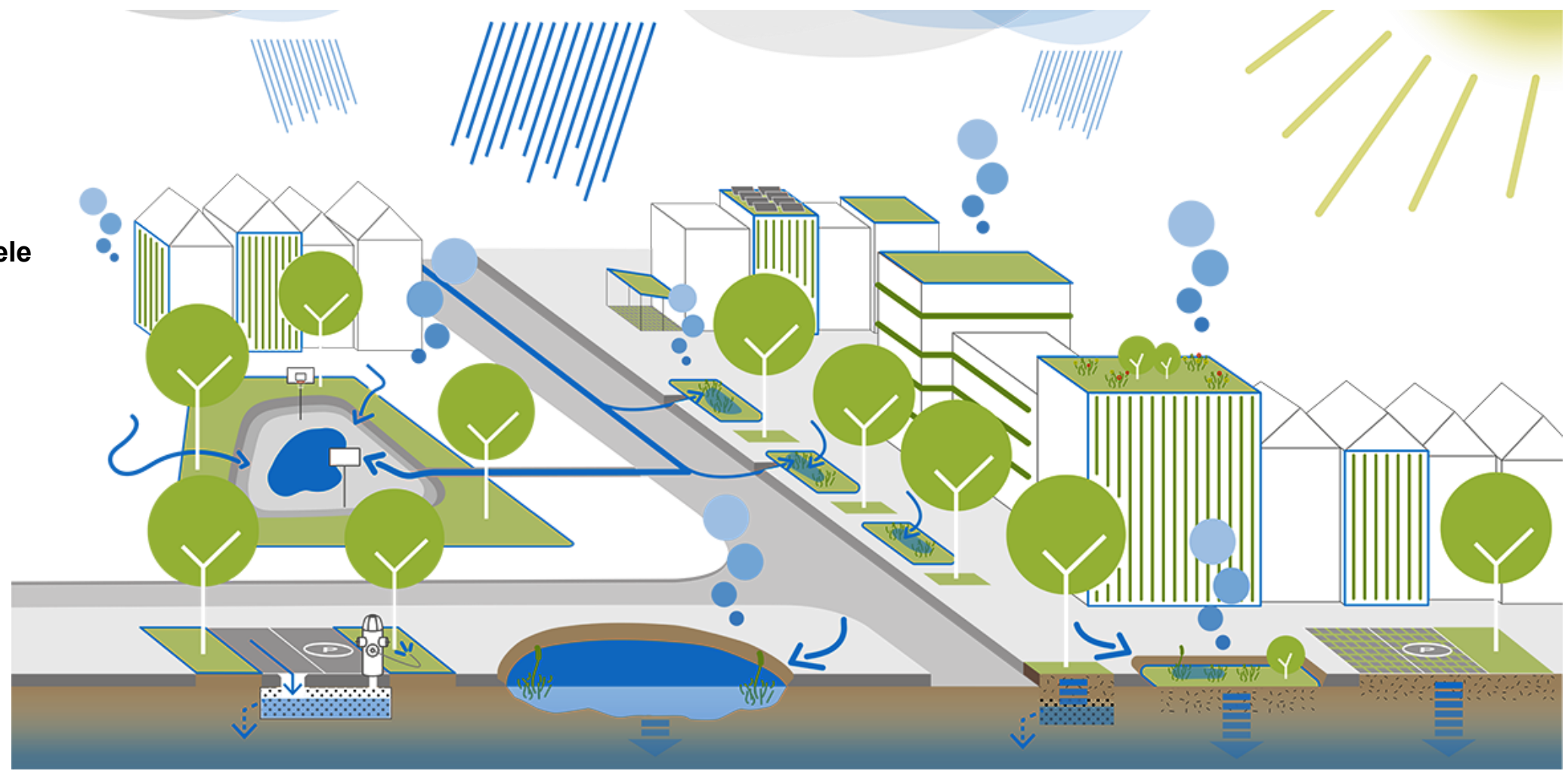
Grundwasseranreicherung:
Versickerung von überschüssigem (unbelasteten) Regenwasser in untere Bodenschichten.

Stadtgestaltung:
Nutzung des Regenwassers als gestalterisches Element im Stadtraum.

Trinkwassereinsparung:
Einspeisung des Regenwassers in Grauwasserkreisläufe.

Klimaschutz:
Ausschöpfung von Energieeinsparpotenzialen (z. B. Gebäudekühlung, Kläranlagen).

02 Die Planungsziele



Konzeptverfahren

02

Die Planungsziele

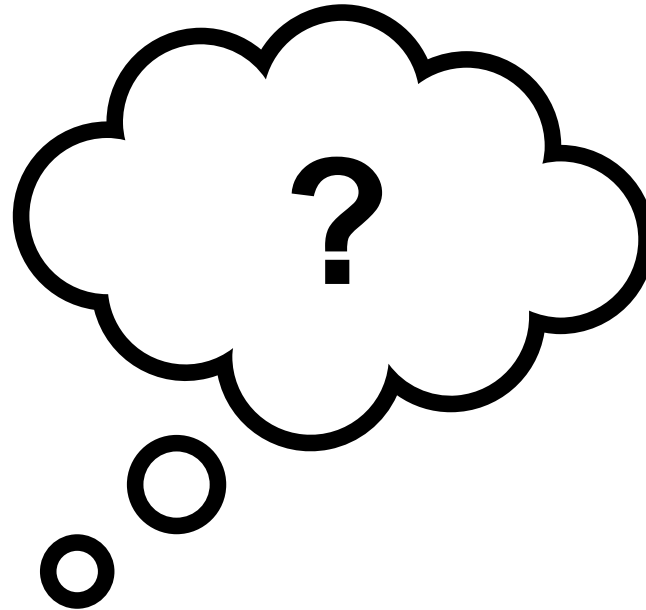
Vergabe von Erbbaurechten für baureife Baufelder im Zuge von Konzeptverfahren

- Vorgabe Erbbauzins für alle Bieter*innen gleich
- Wettbewerb der besten Konzepte
- Beurteilung von Hochbaukonzepten und Steuerung der Planungsziele anhand qualitativer Beurteilungskriterien

Haben Sie Fragen?

03

Rückfragerunde



Das Wettbewerbsverfahren

04

Das
Wettbewerbs-
verfahren

Kerstin Hemminger

Stadtplanungsamt

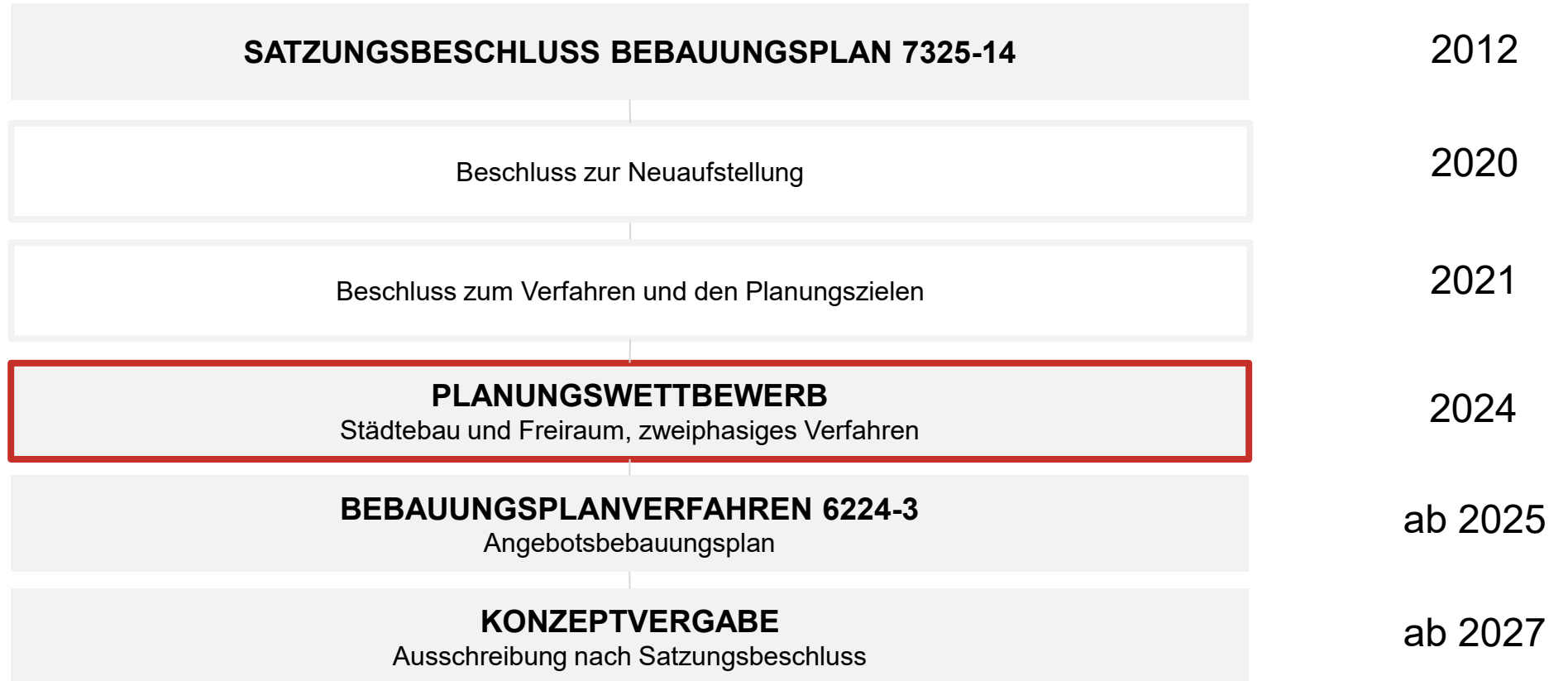
Stadt Bonn



Einordnung des Verfahrens

04

Das
**Wettbewerbs-
verfahren**

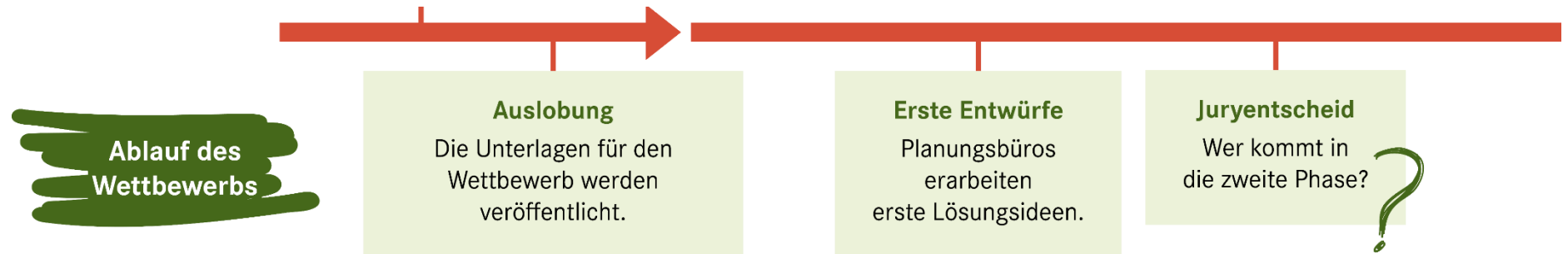


Wettbewerb

04

Das
Wettbewerbs-
verfahren

- Städtebau und Freiraum
- In 2 Phasen
- Offen und anonym

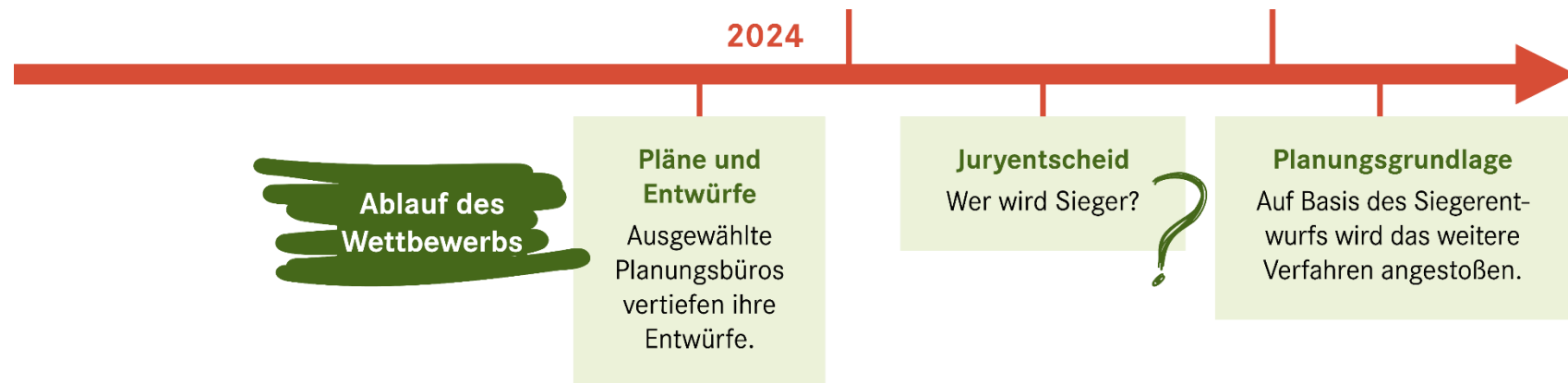


Wettbewerb

04

Das
Wettbewerbs-
verfahren

- Preisgericht aus Expert*innen, Politiker*innen, Verwaltung, Bürger*innen
- Beratung durch Sachverständige
- Anschließend: Bebauungsplanverfahren



Die Bürgerbeteiligung

05

Die
Bürgerbeteiligung

Sophie Büchner

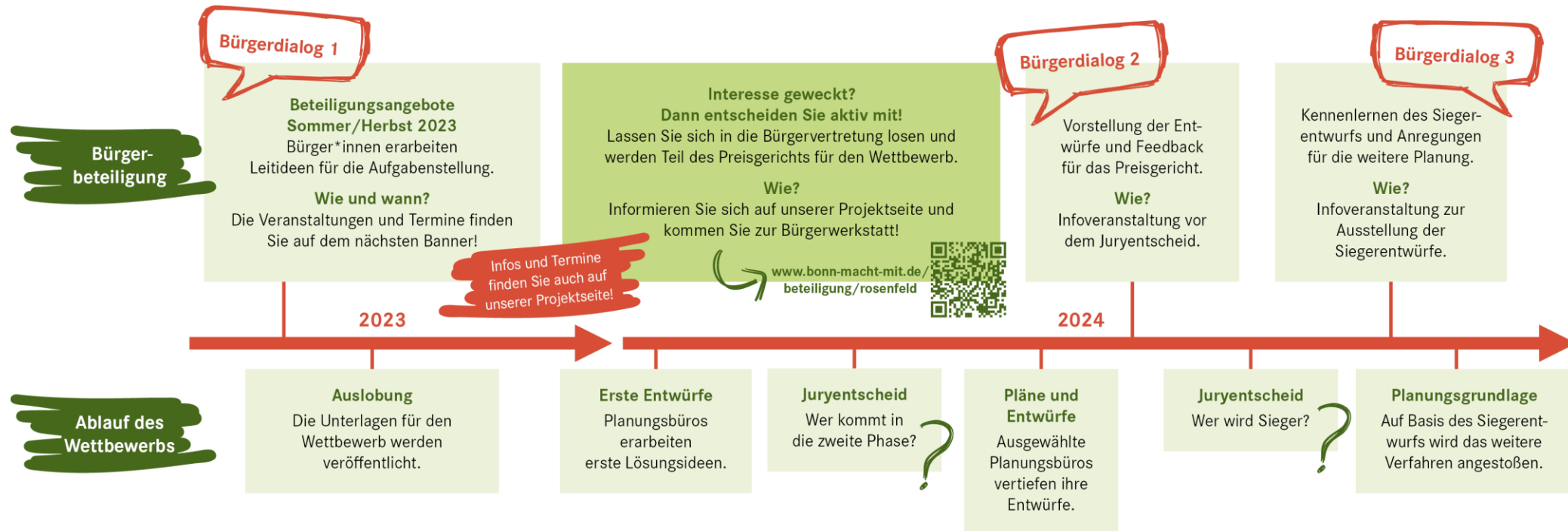
Stadtberatung Dr. Sven Fries



Wettbewerb und Beteiligung

05

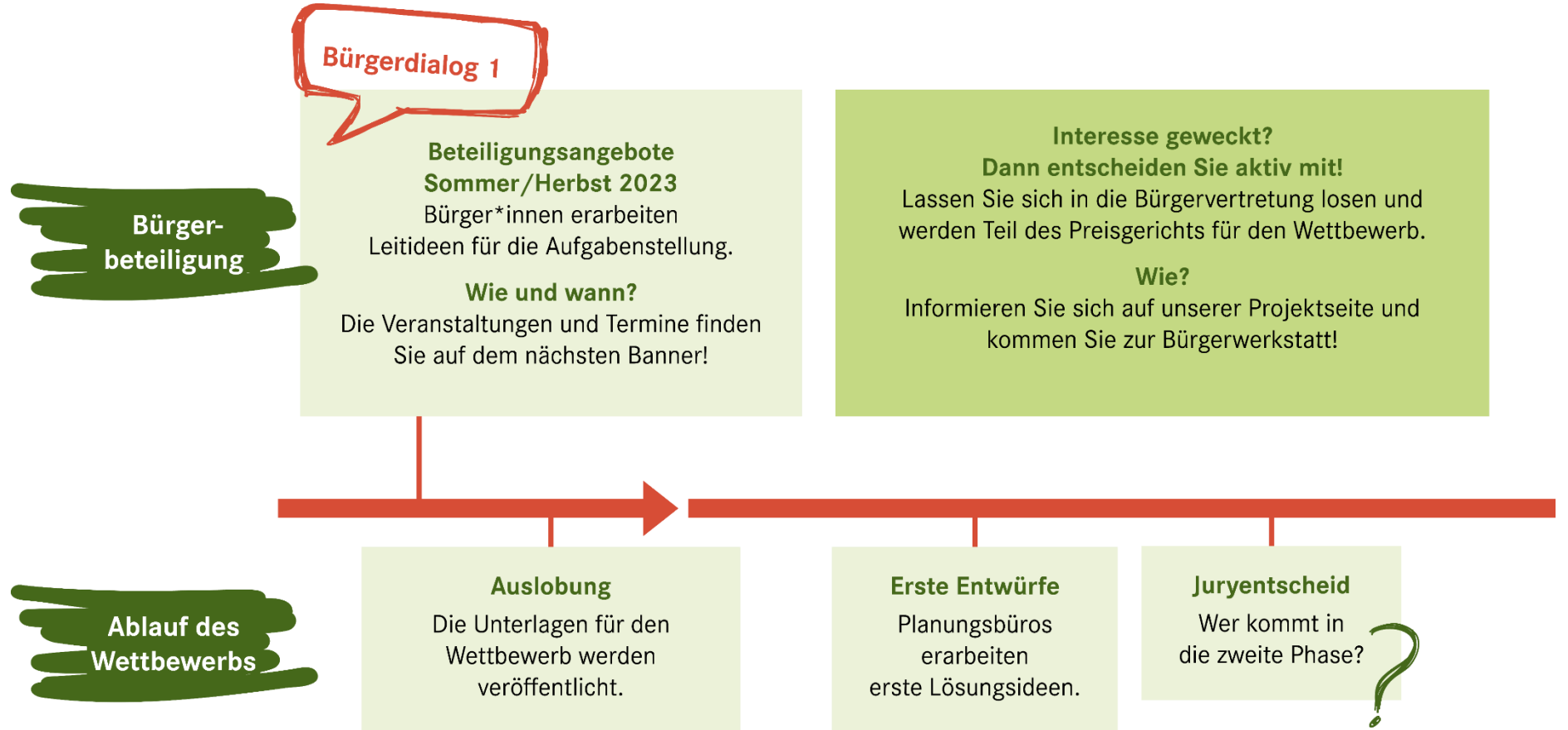
Die
Bürgerbeteiligung



Wettbewerb und Beteiligung

05

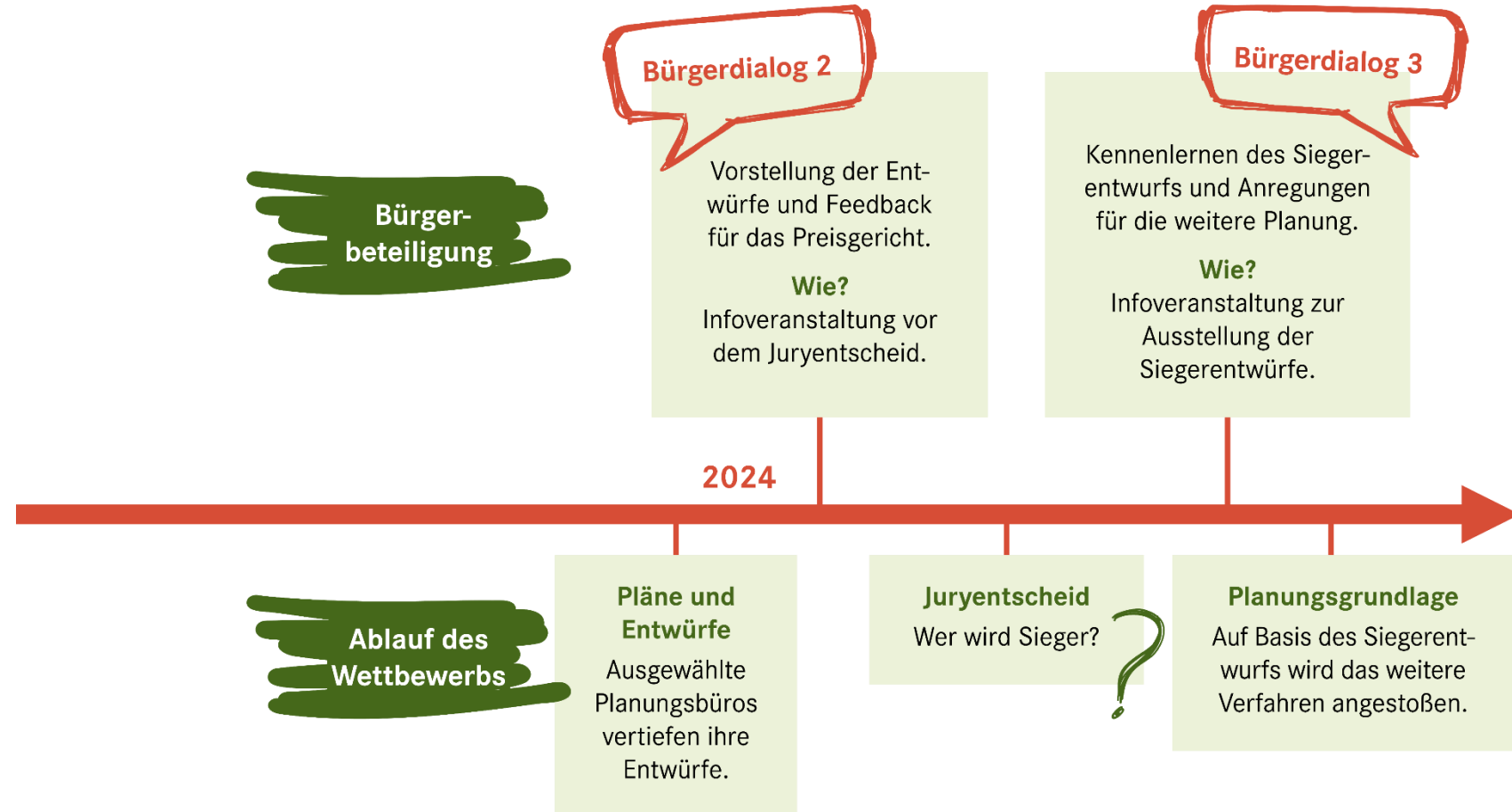
Die
Bürgerbeteiligung



Wettbewerb und Beteiligung

05

Die
Bürgerbeteiligung



Beteiligungsangebote

05

Die
Bürgerbeteiligung

- Teilnahme Online-Umfrage (bis 07.09.23)
- Bürgerwerkstatt am 14.09.2023
> hier entwickeln wir mit Ihnen die
Leitideen der Bürger*innen
- Teil der Bürgervertretung im Preisgericht werden

Aktuelle Infos unter
www.bonn-macht-mit.de/beteiligungen/rosenfeld



Bürgervertretung im Preisgericht

05

Die
Bürgerbeteiligung

gesucht

- ein*e Bürgervertreter*in und zwei Stellvertreter*innen
- mind. 16 Jahre alt
- aktuell kein politisches Amt
- Interesse zur Mitwirkung am Verfahren
- Teilnahme an diversen Pflichtterminen

Wie kann ich mitmachen?

05

Die
Bürgerbeteiligung

- Loszettel ausfüllen (am Info-Stand)
- heute noch in die Losbox werfen
- Am 14. September 2023 zur Bürgerwerkstatt kommen und live bei der Auslosung dabei sein

Viel Glück!

Bürgervertretung Wettbewerb „Im Rosenfeld“
Ich möchte an der Auslosung zur/zum Bürgervertreter*in teilnehmen.

Vor- und Nachname:

Adresse:

Mailadresse:

Telefon:

Hiermit bestätige ich, dass

- ... mein Wohnsitz in Bonn liegt und ich über 16 Jahre alt bin.
- ... ich kein*e Mandatsträger*in und kein Mitglied der Bonner Stadtverwaltung bin.
- ... ich die Termine im Rahmen des Wettbewerbs und der Bürgerdialoge wahrnehmen werde.
- ... ich der Verwendung meiner personenbezogenen Daten zustimme.

LEBENSWELT IM
**ROSEN
FELD**
BONN-BUSCHDORF

Beteiligung bisher

05

Die
Bürgerbeteiligung

- “Treff am Info-Banner“



22. August 2023 in Buschdorf



24. August 2023 Innenstadt



Beteiligung bisher

05

Die
Bürgerbeteiligung

Hier teilnehmen



Online-Umfrage (Zwischenstand 28. August 2023)

- **Teilnahmen: 64 in 1,5 Wochen**
- **Wohnhaft: Buschdorf 64%, Anderswo in Bonn 28%, Rest: Außerhalb von Bonn oder k.A.**
- **Durchschnittsalter: 48 Jahre**
- **Wohnen auf dem Rosenfeld? Ja: 31, Nein: 32**
- **Am häufigsten genannte Auswahlmöglichkeiten zum Wunschquartier der Zukunft:**
 1. **Gute Anbindung an Bus und Bahn (ÖPNV): 52 (64) Nennungen**
 2. **Gute und sichere Fuß- und Radwege: 51 (64) Nennungen**

Haben Sie Fragen?

06

Rückfragen



Info-Markt

07

Info-Markt

Besuchen Sie uns gleich an den Info-Ständen im hinteren Teil des Raumes!

Stand 1: Das Plangebiet

Stand 2: Die Planungsziele

Stand 3: Das Wettbewerbsverfahren

Stand 4: Die Bürgerbeteiligung und Bürgervertretung

Stand 5: Platz für Ihr Feedback

Kontakt

Bundesstadt Bonn | Stadtplanungsamt

Carmen Pflug |

Amt61.oeffentlichkeitsbeteiligung@bonn.de

Alle Infos unter:

www.bonn-macht-mit.de/beteiligungen/rosenfeld



Direkt mitmachen!

Teilnahme an der
Online-Umfrage
bis 07. September:



Anmeldung zur
Bürgerwerkstatt
am 14. September:



Herzlich Willkommen

zur Bürgerwerkstatt zum Wohnquartier „Im Rosenfeld“

14. September 2023, Gemeindezentrum St. Aegidius, Bonn-Buschdorf



Begrüßung

Kerstin Hemminger

Stadtplanungsamt

Stadt Bonn



Begrüßung

Vera Völker

Rahmenmoderation

Stadtberatung Dr. Sven Fries



Ziel & Aufgabe Bürgerwerkstatt

Bürgerwerkstatt als wichtiger Beteiligungsschritt vor Wettbewerb

Informieren, Einbringen, aber vor Allem Mit-Formulieren

Aufbauen auf bisherige Beteiligungsschritte!
Ergebnisse ergänzen!

konkret: Leitideen der Bürgerschaft
Formulieren, Legitimieren, Einspeisen in Wettbewerbsauslobung

Ziel & Aufgabe Bürgerwerkstatt



konkret: Bürgervertretung wählen per Losverfahren

- ein*e Bürgervertreter*in und zwei Stellvertreter*innen
- mind. 16 Jahre alt
- aktuell kein politisches Amt
- Interesse zur Mitwirkung am Verfahren
- Teilnahme an diversen Pflichtterminen



INTERESSE?
Jetzt Loszettel ausfüllen
und in die Losbox werfen!



Agenda

01 Plangebiet und Planungsziele

02 Bürgerbeteiligung im Wettbewerb

03 Auslosung der Bürgervertretung

04 Weg zu den Leitideen der Bürgerschaft **im Plenum**

05 World Café **an 4 Thementischen**

06 Ergebnisse **im Plenum**

01

Plangebiet und
Planungsziele

Das Plangebiet

Carmen Pflug

Stadtplanungsamt

Stadt Bonn

Mathis Höller

Stadtplanungsamt

Stadt Bonn



BONN-BUSCHDORF

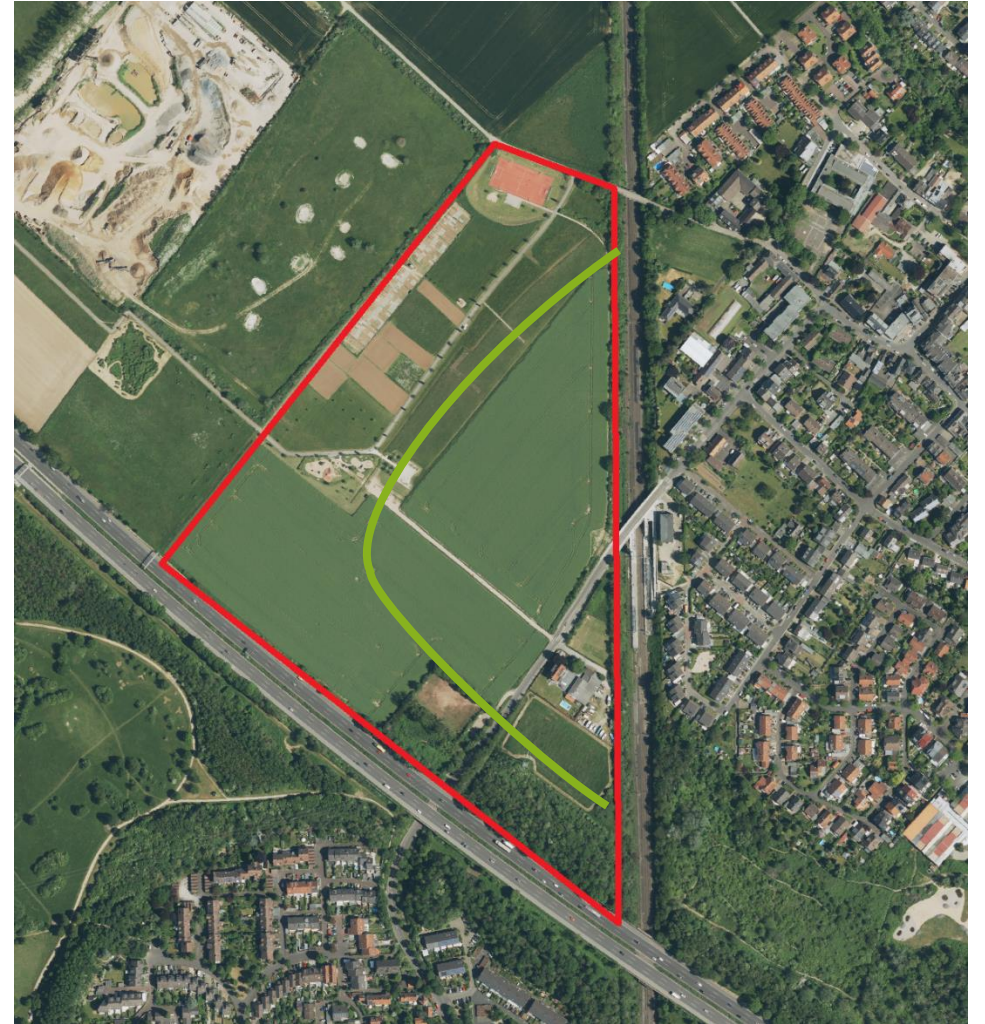
Stadtplanungsamt

01

Plangebiet und
Planungsziele

Das Plangebiet

Rahmenbedingungen



01

Plangebiet und
Planungsziele

Das Plangebiet

Lärmschutz



01

Plangebiet und Planungsziele

Das Plangebiet

Lärmschutz



Hinweis: in der Karte wird eine mögliche bauliche Lärm-Abschirmung angedeutet, die nichts mit der tatsächlichen späteren Wohnbebauung zu tun hat.



Die Planungsziele

01

Plangebiet und Planungsziele

- Schaffung von Wohnraum
- Autoarmes Quartier mit umweltfreundlichen Mobilitätsangeboten
- Klimaneutralität
- Freiraumqualitäten
- Klimawandelanpassung
- Entwicklung der Baufelder über Konzeptvergaben



Vorstellung Stadtbauplan GmbH

01

Plangebiet und
Planungsziele

Eva Baumgarten-Weng

*Betreuung des
Wettbewerbsverfahrens
Stadtbauplan GmbH*

Alexandra Vey-Lanzrath

*Betreuung des
Wettbewerbsverfahrens
Stadtbauplan GmbH*



Fragen an die Wettbewerbs-
Expert*innen

stadt.bau.plan.



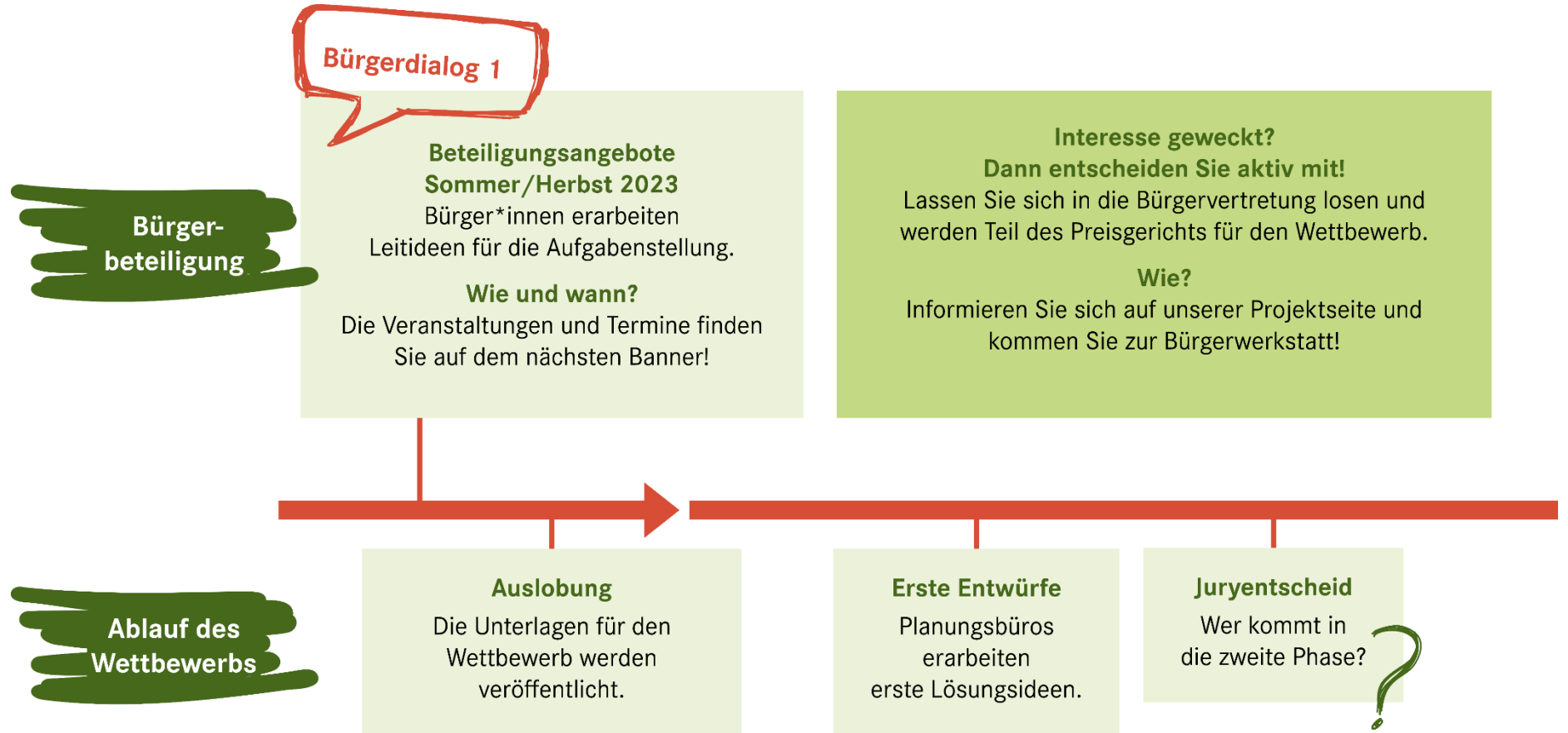
BONN-BUSCHDORF

Stadtplanungsamt

Beteiligung 2023 – wo stehen wir

02

Bürgerbeteiligung Im Wettbewerb



Beteiligung: Rückblick

02

**Bürgerbeteiligung
im Wettbewerb**



Online-Umfrage



Treff am Info-Banner 22. und 24. August 2023



Auftaktveranstaltung am 30. August 2023

Aktuelle Infos unter www.bonn-macht-mit.de/beteiligungen/rosenfeld



Beteiligung: Rückblick

02

Bürgerbeteiligung
im Wettbewerb

Online-Befragung: Ergebnisse

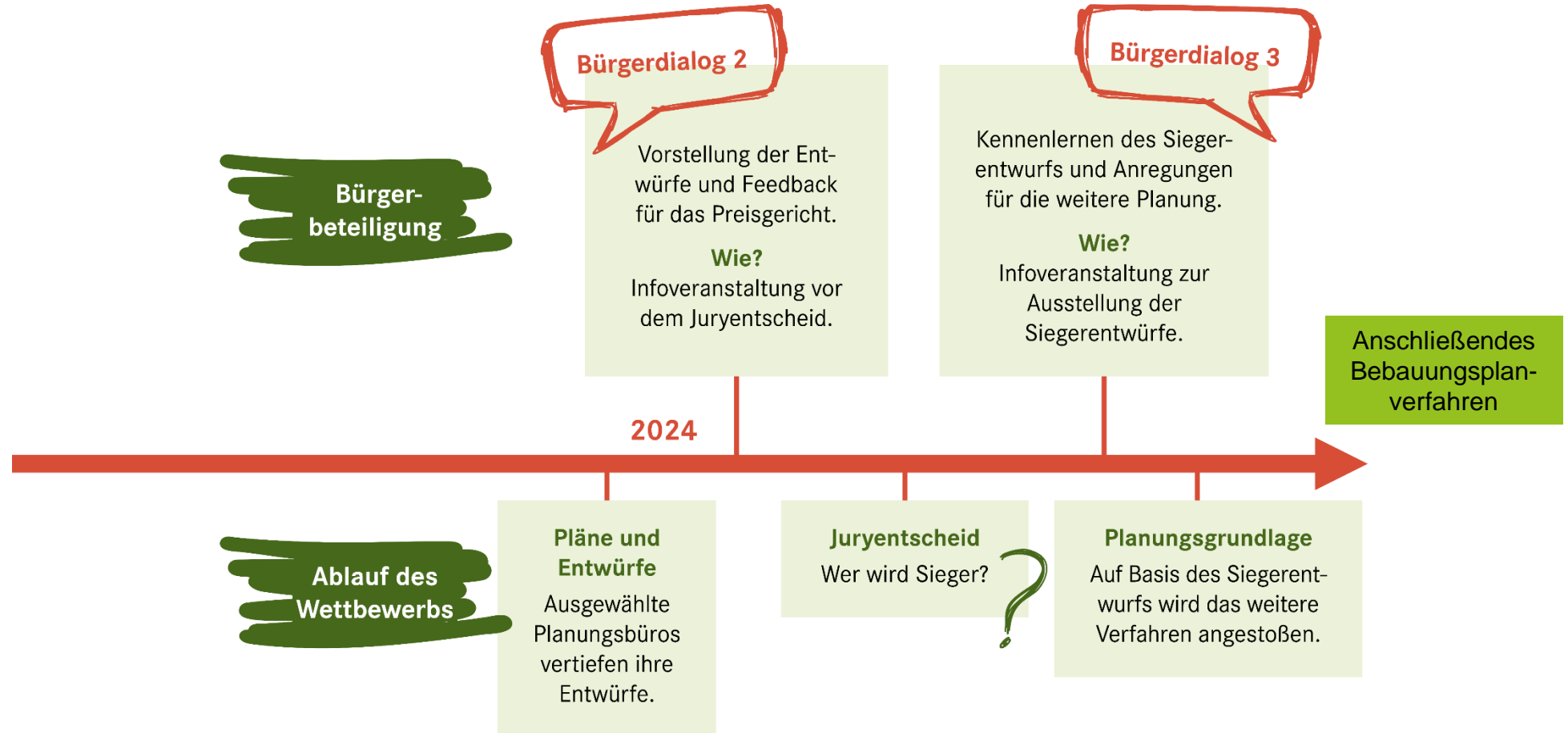
- Teilnahmen: **216**
- Wohnhaft: Buschdorf **76%**, Anderswo in Bonn **19%**, Rest: Außerhalb von Bonn oder k.A.
- Durchschnittsalter: **46 Jahre**
- Wohnen auf dem Rosenfeld? **Ja: 36%, Nein: 63%**



Beteiligung 2024 ff – was kommt noch

02

Bürgerbeteiligung im Wettbewerb



Mein Wunschquartier

02

Bürgerbeteiligung
im Wettbewerb

Am häufigsten genannte Auswahlmöglichkeiten zum Quartier der Zukunft

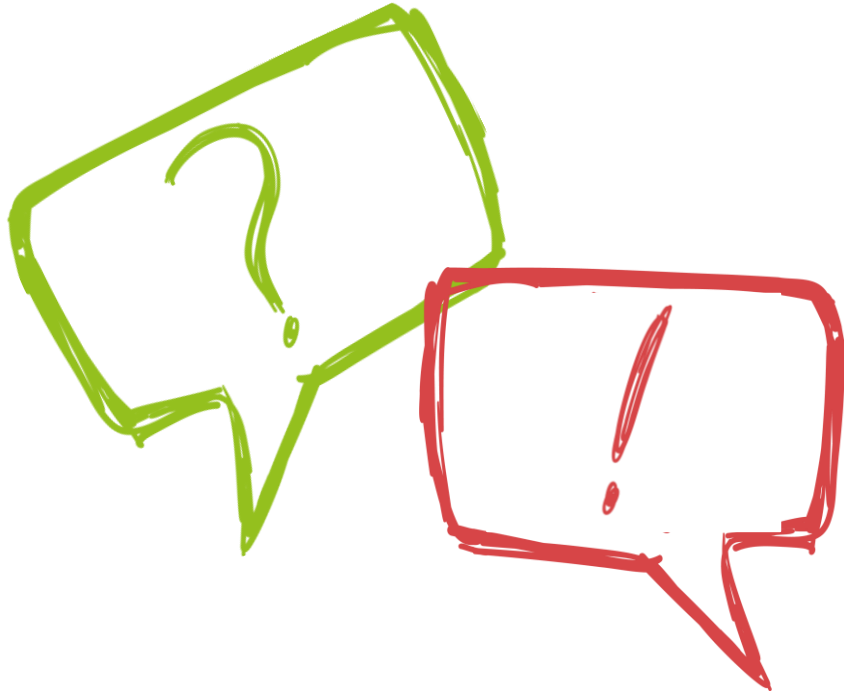
- Nähe zu Grünanlagen und Naherholung (N=156)
- gute Anbindung an Bus und Bahn (N=151)
- gute und sichere Fuß- und Radwege (N=146)
- Begegnungsorte im öffentlichen Raum (N=128)
- Einrichtungen des täglichen Bedarfs (N=123)
- Altersgerechte oder barrierefreie Wohnungen (N=121)
- ökologische Bauweise (N=112)

Wer wird Bürgervertreter*in?

03

Auslosung der
Bürgervertretung

Jetzt und live - Viel Glück!



Bürgervertretung Wettbewerb „Im Rosenfeld“
Ich möchte an der Auslosung zur/zum Bürgervertreter*in teilnehmen.

**LEBENSWELT IM
ROSENFELD
BONN-BUSCHDORF**

Vor- und Nachname:
Adresse:
Mailadresse:
Telefon:

Hiermit bestätige ich, dass

- ... mein Wohnsitz in Bonn liegt und ich über 16 Jahre alt bin.
- ... ich kein*e Mandatsträger*in und kein Mitglied der Bonner Stadtverwaltung bin.
- ... ich die Termine im Rahmen des Wettbewerbs und der Bürgerdialoge wahrnehmen werde.
- ... ich der Verwendung meiner personenbezogenen Daten zustimme.

Beispiel

Leitsätze aus einem Wettbewerbsverfahren (Quartiersentwicklung Stuttgart-Münster 2050)

04

Weg zu den
Leitideen der
Bürgerschaft



LEITSÄTZE AUS DEM BETEILIGUNGSPROZESS

🕒 Ziel ist es, mit Hilfe einer **SOZIALEN UND VERANTWORTBAREN TRANSFORMATION** die bestehende Mieterschaft im Gebiet zu halten. Daher erfolgt eine Entwicklung in **BAUABSCHNITTEN (ZEITSTUFENPLAN)** – ein **BEGLEITENDES UMZUGSMANAGEMENT** geht auf individuelle Belange der Bewohnerschaft ein.

🕒 Die **VIELFALT DER LEBENSPHASEN UND LEBENSMODELLE** abbilden – das ist der Anspruch, um auch neue Zielgruppen, hier im Speziellen die **JÜNGERE GENERATION UND FAMILIEN**, anzuziehen. **INNOVATIVE UND DIFFERENZIERTE WOHNTYPOLOGIEN** sollen hier ebenso mitgedacht werden wie **BARRIEREARME UND GROSSZÜGIGE** Grundrisse.

🕒 Die **AKTIVE MITGESTALTUNG** des eigenen Wohn- und Lebensumfelds ist ein wichtiger Kerngedanke genossenschaftlichen Wirkens. Hier gilt es **FREIFLÄCHEN** im Quartier als **KOMMUNIKATIONSORTE UND TREFFPUNKTE** zu etablieren – so sollen **ERMÖGLICHUNGSRÄUME FÜR EIN GUTES MITEINANDER** und gemeinsame Aktivitäten/Aktionen entstehen. Mit der Fortsetzung des angestoßenen **KOMMUNIKATIONS- UND BETEILIGUNGSPROZESSES** finden die örtlichen Bedarfe Eingang in die weiteren Planungen.

🕒 **GRÖSSTMÖGLICHE GEMEINSCHAFT UND GEGENSEITIGE UNTERSTÜTZUNG** im Quartier und in der Hausgemeinschaft zu ermöglichen – das ist die Vorgabe sowohl für den städtebaulichen Entwurf als auch für die Architektur. Nichtsdestotrotz sollen **INDIVIDUELLE RÜCKZUGSORTE** geschaffen und die **PRIVATSPHÄRE** sichergestellt werden.

🕒 **FÜR DIE MITGLIEDER DER BAUGENOSSENSCHAFT MÜNSTER AM NECKAR EG FAIREN, WIRTSCHAFTLICHEN UND BEDARFGERECHTEN WOHNRAUM SCHAFFEN** und erhalten – das steht **IM SINNE DES GENOSSENSCHAFTLICHEN GEDANKENS** im Mittelpunkt der Quartiersentwicklung. Der **WOHNUNGSBESTAND SOLL SO WEITERENTWICKELT** werden, dass dieser die **Bedürfnisse** der aktuellen und der künftigen Bewohnerschaft auch in Zukunft gut abbildet.

🕒 Ein **LANGER LEBENSZYKLUS UND EINE LANGFRISTIGE WERTHALTUNG** der Gebäude sind Leitgedanken bei Planung und Bau. Eine **ÖKOLOGISCHE UND KLIMAANGEPASSTE BAUWEISE** ist Voraussetzung. **NACHHALTIGE WOHN- UND RAUMKONZEPTE** sind mit flexiblen Raumstrukturen zu ermöglichen.

🕒 Das Quartier leistet seinen Beitrag zu einem **VIELFÄLTIGEN, INKLUSIVEN UND DURCHMISCHTEN STADTBEZIRK**. Der vorhandene **OFFENE CHARAKTER** soll beibehalten werden. Eine **ENGE VERZÄHNUNG MIT DER UMGEBUNG UND DEN VORHANDENEN GRÜNFLÄCHEN** leistet einen wichtigen Beitrag zur Einbettung in den Stadtbezirk.

🕒 Die Möglichkeiten **INNOVATIVER MOBILITÄTS-LÖSUNGEN UND ANSÄTZE** werden in die Planung mit einbezogen und ergänzen das bereits bestehende gute **ÖFFENTLICHE VERKEHRSNETZ**. Hierfür sind wohnortnah **AUSREICHEND FLÄCHEN FÜR DIE MOBILITÄTSBEDARFE** zu definieren. Um Raum zu schaffen für Kommunikation und Begegnung, sollen Autos zukünftig in Tiefgaragen parken.

🕒 Der **ANGRENZENDE STÄDTISCHE GRÜNZUG** ist nicht Bestandteil des Wettbewerbsgebietes. Dennoch ist eine Verbesserung der Beziehung zwischen Grünzug und Quartier durch eine gute Vernetzung und eine Aufwertung wünschenswert.

*Anmerkung: Die Gestaltungshoheit liegt hier bei der Stadt Stuttgart. Anregungen aus der Beteiligung und aus den städtebaulichen Entwürfen können als Impulse in die städtischen Planungen eingehen.



Leitideen der Bürger*innen

04

Weg zu den
Leitideen der
Bürgerschaft

- Leitideen sind **Kernaussagen über grundlegende Werte und Ziele.**
- Sie stellen das Zielbild der Bürger*innen für den Wettbewerb dar.
- Sie werden **Teil der Auslobung und müssen von den Planungsbüros berücksichtigt werden.**
- Sie stoßen an ihre **Grenzen**, wo wichtige private oder kommunale Belange berührt werden.



Arbeitsstand Leitideen

04

Weg zu den
Leitideen der
Bürgerschaft



1

Städtebau und Freiraum

Das Quartier verfügt über qualitätvolle Freiflächen für vielfältige Nutzungen und schafft eine attraktive Anbindung an das Grüne C. Neben öffentlichen Räumen mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen auch Formen privater Grün- und Freiflächen.

2

Mobilität und Verkehr



Das Quartier räumt dem Umweltverbund Priorität gegenüber dem privaten Autoverkehr ein. Dafür braucht es sichere und gut ausgebaute Fuß- und Radwege sowie eine barrierefreie Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.



Arbeitsstand Leitideen

04

Weg zu den
Leitideen der
Bürgerschaft



3

Wohnformen und soziales Miteinander

Ein breit gefächertes Wohnraumangebot begünstigt ein gemischtes Quartier für alle Generationen und Lebensphasen. Das Quartier hält Flächen für soziale Nutzungen vor.

Alltägliche Besorgungen und ausgewählte Gesundheitsangebote sollen vor Ort möglich sein. Öffentliche Begegnungsorte für Kultur, Sport und Gesundheit stärken die Nachbarschaft im Quartier und zu Buschdorf.



4

Energie und Klimawandelanpassung

Das Quartier ist ein Vorbild für ökologisch-nachhaltiges Bauen: das gilt für die verwendeten Baumaterialien, die Energieversorgung und die Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.

Die Arbeitsphase beginnt...

**Jetzt sind Sie gefragt an 4 Thementischen,
Unterstützt von Moderationstandems**



- ① Städtebau und Freiraum
(Fr. Hemminger, Fr. Vey-Lanzrath)
- ② Mobilität und Verkehr
(Hr. Uebel, Fr. Rörup)
- ③ Wohnformen und soziales Miteinander
(Fr. Pflug, Fr. Baumgarten-Weng)
- ④ Energie und Klimawandelanpassung
(Hr. Höller, Hr. Schmitz)

05

World Café

Pause

....15-20 Minuten





Städtebau und Freiraum

06

Ergebnisse



Ergänzung:

- Die städtebauliche Gestaltung findet für das Wohnen im Quartier einen kreativen und innovativen Umgang mit den vorhandenen Lärmbelastungen.
- Die Freiräume im Quartier werden als Begegnungs- und Ermöglichungsräume für die Menschen ausgestaltet.
- Unter dem Motto „Wohnen für Alle“ und in sinnvoller Ergänzung zu Buschdorf bietet das Quartier ganz vielfältige Wohnformen für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und finanziellen Möglichkeiten.
- Der genossenschaftliche Gedanke soll dabei ermöglicht und gefördert werden, nicht zuletzt dadurch sollen gute Nachbarschaften entstehen können und die Mitverantwortung im Quartier eine wichtige Rolle spielen.

2

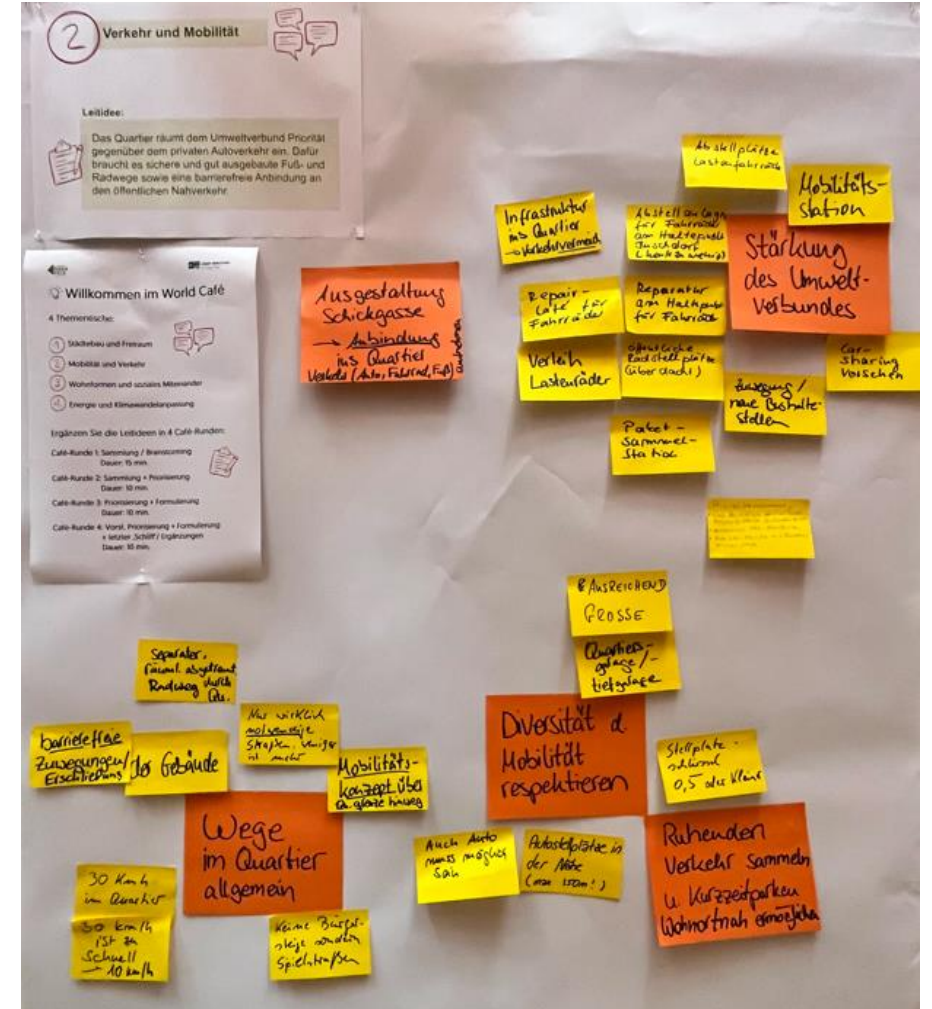
Mobilität und Verkehr

06

Ergebnisse

Vorformulierte Leitidee:

Das Quartier räumt dem Umweltverbund Priorität gegenüber dem privaten Autoverkehr ein. Dafür braucht es sichere und gut ausgebaute Fuß- und Radwege sowie eine barrierefreie Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.





Mobilität und Verkehr

06

Ergebnisse



Ergänzung:

- Der Umweltverbund wird außerdem gestärkt durch im Quartier zu planende Mobilitäts-Infrastruktur und Mobilitätsstationen mit ausreichend Fläche für Carsharing, Radverleih, Service etc.
- Neben der Stärkung des Umweltverbunds jedoch soll die Mobilität in all ihren Aspekten – so auch für den MIV – betrachtet werden.
- Der Ruhende Verkehr soll gesammelt untergebracht werden (z. B. in Quartiersgaragen), wohnortnah soll Kurzzeitparken ermöglicht werden.
- Insgesamt ist den Wegen und wie diese genutzt werden (von der Frage der zulässigen Geschwindigkeit bis zum barrierefreien Anschluss an die Gebäude) besonderes Augenmerk zu widmen.
- Der Ausgestaltung und dem Ausbau der Schickgasse – als HAUPTerschließung für das Rosenfeld – ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen, damit alle Verkehrsarten gut und sicher ko-existieren.

3

Wohnformen und soziales Miteinander

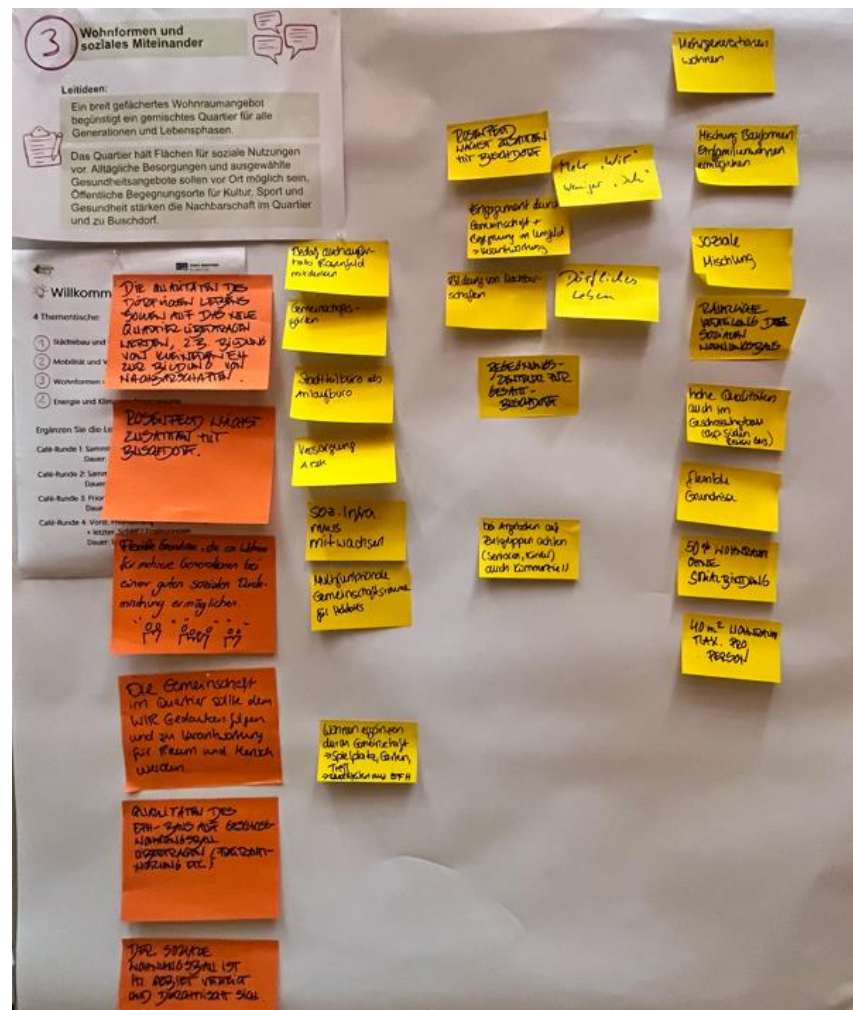
06

Ergebnisse

Vorformulierte Leitidee:

Ein breit gefächertes Wohnraumangebot begünstigt ein gemischtes Quartier für alle Generationen und Lebensphasen. Das Quartier hält Flächen für soziale Nutzungen vor.

Alltägliche Besorgungen und ausgewählte Gesundheitsangebote sollen vor Ort möglich sein. Öffentliche Begegnungsorte für Kultur, Sport und Gesundheit stärken die Nachbarschaft im Quartier und zu Buschdorf.



3

Wohnformen und soziales Miteinander

06

Ergebnisse



Ergänzung:

- Das neue Quartier „Im Rosenfeld“ wächst mit Buschdorf zusammen – baulich wie sozial. Die Aktivitäten des (dörflichen) Lebens in Buschdorf sollen auf das neue Quartier „im Rosenfeld“ übertragen werden, um gute Nachbarschaft zu fördern.
- Zum Wohnraumangebot gehört auch die flexible Grundrissgestaltung, die das Wohnen für mehrerer Generationen bei einer guten sozialen Durchmischung erlaubt.
- Es soll ermöglicht werden, dass die Gemeinschaft im neuen Quartier dem „Wir-Gedanken“ folgt, damit daraus eine Verantwortung für den gebauten Raum und die Menschen erwächst.
- Die Qualitäten, die der Einfamilienhausbau innehat, sollen für den Mehrfamilienhausbau auf dem Rosenfeld angesetzt werden. Dies äußert sich beispielsweise auch in der hohen Freiraumqualität.
- Planungsziel ist, dass ein hoher Anteil an sozial gefördertem Wohnraum realisiert wird. Im Sinne einer guten Mischung im Quartier soll der soziale Wohnungsbau über das Gebiet verteilt liegen.

4

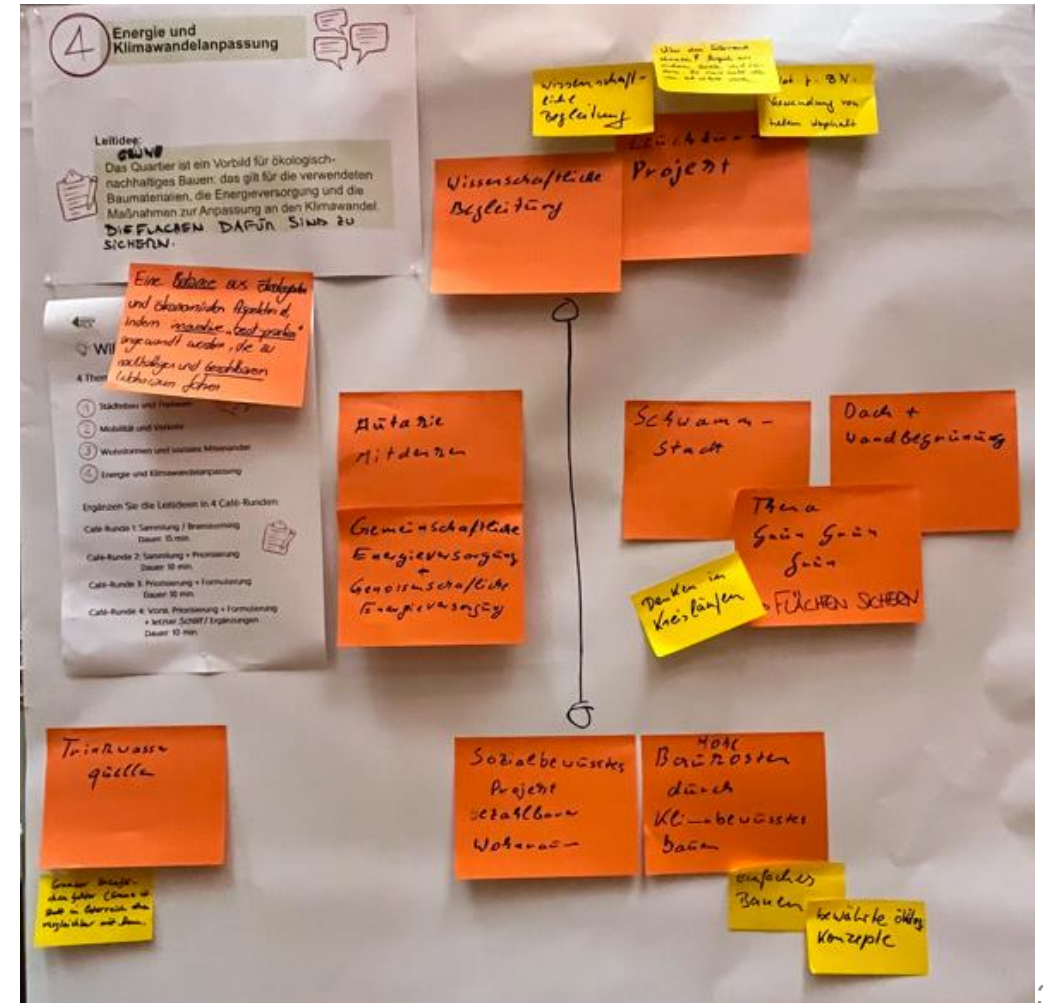
Energie und Klimawandelanpassung

06

Ergebnisse

Vorformulierte Leitidee:

Das Quartier ist ein Vorbild für ökologisch-nachhaltiges Bauen: das gilt für die verwendeten Baumaterialien, die Energieversorgung und die Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.





Energie und Klimawandelanpassung

06

Ergebnisse



Ergänzung:

- Die entsprechenden Flächen für die grünen/ökologischen Ziele im Gebiet sind zu sichern und in der Planungsphase vorzuhalten.
- Dabei ist darauf zu achten, dass eine Balance aus ökologischen und ökonomischen Aspekten entsteht, indem innovative „Best Practise“ angewendet werden, die zu nachhaltigem und zugleich bezahlbarem Wohnraum führen.
- Das Leitbild der Schwammstadt soll für das Quartier umgesetzt werden.
- Der genossenschaftliche Gedanke soll nicht nur beim Wohnraum, sondern auch bei der Energieversorgung für das Quartier eine wichtige Rolle spielen.

Sind Sie einverstanden mit dem Erarbeiteten?

06

Ergebnisse

Haben Sie noch Fragen?



Wie geht es weiter?

06

Ergebnisse

- Leitideen und ergänzende Aspekte werden redaktionell ausformuliert.
- Der Vorschlag wird mit der Bürgervertretung und der Stadt Bonn abgestimmt.
- Die **Leitideen werden in die Auslobung für den Wettbewerb aufgenommen.**
- Die **Bürgervertretung tritt im Verfahren/in der Jury für die Leitideen ein.**

Kontakt

Bundesstadt Bonn | Stadtplanungsamt

Carmen Pflug |

Amt61.oeffentlichkeitsbeteiligung@bonn.de

Alle Infos unter:

www.bonn-macht-mit.de/beteiligungen/rosenfeld



Vielen Dank für Ihren Einsatz!

